



## Wir, die Frauen vom Land. Feiern 50 Jahre Frauenstimmrecht.

### **Maria Lütolf,** erzählt eine Geschichte über 50 Jahre Frauenstimmrecht.

Maria Lütolf war im Jahr 1971 bei der Einführung des Frauenstimmrechts 24-jährig. Sie ist im Kanton Luzern aufgewachsen. In den Jahren von 1966 bis 1969 erlernte sie den Beruf als dipl. Pflegefachfrau. Nach der Heirat hat sie mit ihrem Mann einen Betrieb in Alberswil LU bewirtschaftet, 1995 zog die Familie auf das eigene Heimwesen in Hefenhofen TG. Fünf Kinder und dreizehn Grosskinder hat Maria Lütolf. Sie ist im Pensionsalter, aber immer noch Teilzeit in der Pflege tätig.

«Mir blieb Hedwig «Hedi» Lang-Gehri in sehr guter Erinnerung, sie war von 1971 bis 1983 Nationalrätin. 1982 präsidierte sie die Grosse Kammer im Eidgenössischen Parlament. Hedi Lang war zwölf Jahre lang Mitglied des Zürcher Regierungsrats, als erste Frau, von 1983 bis 1995. Die Bilder aus dem Fernsehen von ihr haben mich geprägt und sie wurde wie zu einem Vorbild für mich. Der Zufall wollte es, dass ich sie sogar persönlich kennen lernen durfte. Sie war in einer Reha Klinik zur Kur und ich arbeitete in dieser Institution. Ebenfalls Lilian Uchtenhagen, Josy Lang und Elisabeth Bluntschi waren prägende Frauen der ersten Stunde. Sie gaben mir als junge Frau auch die Gewissheit, dass es möglich ist, sein Ziel zu erreichen. Nach 29-jähriger Tätigkeit als Bäuerin und Mutter habe ich in meinem erlernten Beruf wieder den Einstieg geschafft. Mit 25 Jahren heiratete ich und hörte auf ausserhalb des Betriebes zu arbeiten. Ein Jahr zuvor erhielt ich erstmals in Bern die persönlichen Wahlunterlagen von den verschiedenen Parteien, ich wohnte damals von Berufswegen im Kanton Bern. Ich wusste zuerst fast nicht, wie ich damit vorgehen sollte, als junge Frau aus dem Kanton Luzern kannte ich die vielen Kandidierenden ja gar nicht. In jungen Jahren hatte ich mich wenig damit beschäftigt. In meinem Elternhaus war der Vater in der damals eher konservativen, aber traditionelle CVP Partei. Während meiner Lehrzeit lernte ich auch andere Parteipolitische Färbungen kennen, war aber nicht aktiv. Auch heute lese ich gerne Bücher zum Thema über Frauen Rechte, so zum Beispiel der Zürcher Juristin Getrud Heinzelmänn (1914 – 1999), welche vor allem Kontakte zu Lilian Uchtenhagen pflegte. Selber war ich nicht aktiv in der Politik an vorderster Front tätig. Dafür versuche ich im Pfarreirat unserer Gemeinde etwas zu bewegen, oder engagiere mich als Pro Senectute Ortsvertretung. Dies in der Gewissheit, dass Frauen in allen Gremien gebraucht werden» weiss Maria Lütolf zu berichten.